

In memoriam: Klaus Strobach

Erhard Wielandt und Götz Schneider

Am 5. August 2004 ist Klaus Strobach, emeritierter Ordinarius für Geophysik, in Geislingen im Alter von 84 Jahren friedlich verstorben.

1920 geboren, konnte Klaus Strobach erst nach dem Krieg im Alter von 27 Jahren in Hamburg sein Abitur nachholen und mit dem Studium der Geophysik beginnen. Vorher war er als Vermessungsingenieur ausgebildet und 1940-45 bei der Versuchsstelle der Luftwaffe in Peenemünde dienstverpflichtet worden. Die weitere Laufbahn war geradlinig: Diplom, Heirat, Promotion, Assistentenstelle, Habilitation, Gastprofessur in den USA, 1964 Berufung zum ordentlichen Professor für Geophysik an der Freien Universität Berlin. Von dort wechselte er 1969 an die Universität Stuttgart, wo der früher am Statistischen Landesamt angesiedelte Landes-Erdbebendienst als Institut für Geophysik an die Universität angeschlossen worden war. Prof. Strobach leitete das Institut bis zu seiner Emeritierung 1988. Seine Arbeitsgebiete waren die mikroseismische Bodenunruhe, Refraktionsseimik, Plattentektonik und die Entwicklung eines Nahbebenseismographen. Von 1971 bis 1973 war er Dekan des Fachbereichs Geo- und Biowissenschaften.

Prof. Strobachs vielfältige wissenschaftlichen Interessen reichten weit über das eigene Fachgebiet hinaus. In Vorlesungen, Vorträgen und Buchveröffentlichungen hat er die großen Themen der Naturwissenschaft, von der Kosmologie bis zur Entwicklung des Lebens auf der Erde, einem weiten Kreis von Hörern und Lesern in anschaulicher Weise nahe gebracht. Sein reich bebildertes, populärwissenschaftliches Buch „Vom Urknall zur Erde“ (1990) und seine fachübergreifende Darstellung „Unser Planet Erde - Ursprung und Dynamik“ (1991) fassen den aktuellen Stand des Wissens zusammen, lassen aber auch erkennen, dass die Frage nach dem Sinn für den Naturwissenschaftler kein Tabu ist. Wir werden Klaus Strobach als anregenden Gesprächspartner und warmherzigen Kollegen in Erinnerung behalten.